

Und Jack Paddy grinsete mich an und sprach:
Du siehst das Ziel, Du bist des Weges kundig,
Der aus dem Herzen zu dem Herzen führt.
Drum säume nicht und steure unverdrossen
Das leckte Schiffelein in den sichern Port.

Erstaunt, ja fast erschrocken über diese Rede des Kalibans, den ich kaum für einen Menschen hielt, überfiel mich ein sonderbares Grauen. Ich mußte fort aus dieser drückenden Luft, war froh, daß mein schlauer Zweck, Körperbewegung im Freien zu bewirken, schon so gut wie halb erreicht schien, versprach wiederzukommen und ging. Jack Paddy begleitete mich breitbeinig watschelnd, wie einer, der so eben die Reise um die Welt gemacht, und sich noch auf dem Schiffe glaubt, bis an die Treppe und sprach, indem er mich vorn am Rock faßte und würgte:

Das ist der rechte Arzt, der durch den Geist zum Leibe kommt! Erbarmet Euch meines Herrn! Dabei drückte er mir einen Zettel in die Hand. — Wie ich fast zitternd die freie Strafe gewonnen, sah ich, daß es eine Banknote von funfzig Pfund Sterling war, und mein Erstaunen hatte den höchsten Grad erreicht, als der junge Mann mir nachgesprungen kam und mit Jubel zurief:

O mein theurer Doktor! — Sie sind ein Engel des Himmels! Mein Vater hat so eben erklärt, daß Sie — o nehmen Sie's nicht übel! — ein wunderbarer Kauz sind, und — das ist sehr viel. Er hat Zutrauen zu Ihnen, darum kommen Sie recht bald und recht oft zu uns, vor allen Dingen aber — tiefes Stillschweigen über uns. Denn, erhält mein Vater ausser Ihnen einen einzigen Besuch, so sind wir in der Stunde darauf fort. Auf Wiedersehen! ich muß zum Vater! die Schildkröte pfeift.

Sonderbar! rief ich vor mich hin: höchst sonderbar!

Meine Gedanken verloren sich in phantastische Träume und die Funfzig-Pfundnote gab der Sache freilich ein nie geahntes Gewicht. So nahm ich meinen Platz an der Gesellschaftstafel zum Abendessen, aß und trank still vor mich, und kümmerete mich nicht um die, die um mich und neben mir ihr Wesen trieben. Gegen das Ende der Mahlzeit erst bemerkte ich an den schnarrenden Champagnerdämpfen aus dem Redegekrächze meines Nachbarn, daß der dicke, reiche Fabrikherr v. D. aus E. rechts neben mir saß. Ein Gedanke flog mir durch den Kopf und ich fragte den seligen Dickbauch, ob er je

etwa einmal von einem Kaufmann E*** in London gehört.

Kaufmann E*** in London? wiederholte er erstaunt und die Hand mit dem Glase sank ihm auf den Tisch zurück. — Bankier, wollen Sie sagen. Wie kommen Sie auf den? Bankier William E*** ist ein Millionär, den kennt wohl die ganze Welt.

Wär ich vorher schon aufgeregt, so wurde ich's jetzt noch vielmehr, und ich konnte den folgenden Morgen kaum erwarten, wo ich wieder hinzugehen mir vorgenommen. Wie ich aber so eben den Hut in die Hand nahm, um aus meinem Zimmer zu treten, kommt der junge Mann, und das mir gerade recht und höchst erwünscht.

Entschuldigen Sie, mein Herr Doktor, sprach er, Platz nehmend neben mir auf dem Sopha: daß ich so früh störe. Aber ich finde es für nöthig, mir Ihre Geduld für eine ziemlich lange Eröffnung zu erbitten, die ich Ihnen jetzt am füglichsten geben kann, da mein Vater schläft und Jack Paddy ihn bewacht.

Wie? rief ich: jetzt, um zehn Uhr, schläft Ihr Vater?

Ja, antwortete mein Fremder: so ist's, und fast nur diese Stunde bleibt mir selbst zur Erholung und zu einem kleinen Spazierritte. Die Nächte vergehen meinem Vater schlaflos in unruhiger, finsterner Quaal, und nur erst, wenn der Morgen schimmert, fodert der ermattete Körper seine Rechte.

Das muß anders werden! fiel ich ein. Aber, mein Herr, verzeihen Sie, daß ich so frage, ich habe als Arzt meine Ursachen und nicht bloße Neugierde drängt mich, das Nähere über Ihre Persönlichkeit zu erforschen, — ist Ihr Herr Vater der weltbekannte Bankier William E***, der Millionär?

Mein Vater, lächelte der Fremde: ist allerdings der weltbekannte Bankier William E***. Die Millionen können Sie auch für richtig annehmen. Aber daß ihn das alles nicht glücklich macht, davon haben Sie sich überzeugt. Von vier Kindern bin ich allein ihm noch übrig geblieben. Meine theure Mutter starb vor sechs Jahren und meine letzte Schwester, die Gräfin Jenny H***, folgte ihr in selbem Monate. Das beugte die ohnedem schon wankende Gesundheit meines Vaters, politische Kränkungen kamen dazu, denn er nahm an Sir Francis Burdetts Handeln aus Ueberzeugung eifrigen Theil. — Nun entzog er sich allen öffentlichen Verhandlungen, bald auch jeder Gesellschaft und selbst dem so